

Gnade und Taufe

Geistliches Ziel: Die Besucher verstehen die Bedeutung der Taufe. Die Täuflinge werden Gottes Gnade (hier im Sinne von Sündenvergebung) vergewissert und ermutigt, in ihrer neuen Identität das neue Leben zu leben, das uns in Christus geschenkt ist.

Predigttext: Römer 6,1–4 (GNB)

Spezifiziertes Ziel: Jeder anwesende Gast versteht was Gottes Gnade ist und dass er Gnade braucht und Jesus in die Nachfolge ruft. Die Taufe ist die Antwort auf diese Gnade.

A. Einleitung

1. Die Liebe des dreieinigen Gottes steht
2. Ich glaube - Retter Jesus
3. Ich folge - Herr Jesus
4. Taufe als Antwort und Bekenntnis (Statement)

B. Conclusion: Gnade

A. Einleitung

Liebe Gemeinde, liebe Gäste, liebe Täuflinge,
ich will euch in meiner Predigt heute Morgen erklären, warum wir eine Taufe durchführen. Als Grundlage dient uns das sogenannte Taufviereck. Dieses Taufviereck findet ihr auf den ausgelegten Flyern. Ihr seht es auch hier vorne auf dem Bildschirm **pp**.

Aber ich habe noch ein zweites Bild mitgebracht. Es handelt sich um eines meiner Lieblingsessen. Was könnte das sein? Ich finde ihr solltet schon wissen, was ich wirklich gerne esse. Vielleicht ladet ihr mich ja mal ein ☺. Und ich hoffe ich finde das auch gleich auf dem Buffettisch irgendwo. Ich will euch nicht auf die Folter spannen. Hier ist es **pp: Wirsingroulade**

→ **Könnt ihr es erkennen?** Es ist eine Wirsingroulade. Wer isst noch gerne Wirsingrouladen? Ich komme gleich darauf zurück.

Also, um was geht es heute Morgen? In erster Linie geht es nicht um Wirsingrouladen. Es geht um alles! **pp**

Wir glauben, dass jeder Mensch Gott kennen lernen muss, um ein sinnvolles Leben zu führen. Das ist ja mal eine Behauptung. → **Wer würde dieser Behauptung zustimmen? Handzeichen!** Das sind einige. Aber gut, wir sind ja hier in einem Kirchengebäude. Wenn ich diese Frage morgen in einer U-Bahn in Köln stelle würde, gingen wahrscheinlich nicht so viele Hände nach oben. Mir ist wichtig, dass jeder von euch heute Morgen weiß, was wir glauben. Danach kannst du dir eine Meinung bilden, ob wir recht haben oder nicht. Mein erster Punkt lautet.

1. Die Liebe des dreieinigen Gottes steht (**pp Viereck**)

Wir glauben dass es einen Gott gibt. Dieser Gott hat die Welt und die Menschen erschaffen. Der Mensch ist die Krone der Schöpfung. Gott möchte mit seinen geliebten Menschen Gemeinschaft haben. Er ist der Erfinder des Lebens. Und als Erfinder des Lebens hat er eine Gebrauchsanweisung für das Leben geschrieben. Diese Gebrauchsanweisung ist nach unserer Überzeugung die Bibel - das Wort Gottes. In ihr können wir nachlesen wie ein gutes Leben funktioniert.

Aber was noch viel wichtiger ist: Die Bibel zeigt uns wie Gott ist. Die Bibel macht deutlich: Gott ist Liebe - er liebt seine Geschöpfe. Er hat sie geschaffen und er bemüht sich seitdem intensiv Kontakt mit ihnen zu bekommen.

Leider haben die Menschen Gott vergessen. Sie haben sich von Gott abgewandt. Zerstörung, Leid und Krieg sind die Folge. Und ein schlechtes Gewissen. Die

Menschen bekommen ihre privaten und weltweiten Probleme nicht in den Griff. Die Menschen beleidigen mit ihrem Lebensstil den Schöpfer, den Erfinder des Lebens. Die Menschen haben ein Schuldproblem. Wir haben ein Schuldproblem. Wir beleidigen mit unserem Leben den Schöpfer.

Gott weiß das. Gott sieht das. Gott leidet mit. Wie reagiert Gott jetzt? Hier kommt Gottes große Gnade ins Spiel. Gott liebt die Menschen und deswegen ist Gott gnädig. Gott sendet seinen Sohn Jesus Christus auf diese Erde. Gott wird Mensch und wer Jesus sieht, sieht wie Gott ist. Und wer das verstanden hat: Glaubt! Er glaubt an Jesus, den Retter (**pp Taufviereck**).

2. Ich glaube - Retter Jesus

Gott schickt Jesus um uns zu retten. Jesus Christus stirbt für die Schuld der Menschen am Kreuz. Für unsere Schuld. Das ist unsere Überzeugung. Wir glauben also, dass jeder Mensch schuldig geworden ist.

Und ich glaube auch, dass wir das alle wissen. Wir lügen, wir stehlen, wir streiten, wir töten, wir brechen die Ehe, wir reden schlecht über andere. Wir bekommen unsere privaten Beziehungen nicht in den Griff. Wir werden schuldig aneinander. Eltern an den Kindern, Kinder an den Eltern, Männer an Frauen, Frauen an Männer, Starke an Schwachen, Schwache an Starken, Völker an Völkern. Es ist dramatisch. Wir Menschen haben ein Schuldproblem. Ich und du haben ein Schuldproblem. Das muss man erkennen. Und Erkenntnis ist der erste Schritt zur Besserung.

Wohin jetzt mit unserer Schuld? Zu Jesus mit der Schuld. Zur Gnade Gottes mit unserer Schuld. Gott fordert uns auf die Vergebung der Schuld durch Jesus Christus anzunehmen. Gott wirft unsere Schuld auf Jesus, der für uns am Kreuz starb und auferstand. Sieger Jesus. König Jesus. Jeder der diese Vergebung haben will bekommt sie. Das ist Gnade. Die Gnade Gottes! Der Apostel Paulus drückt das im neuen Testament so aus: **Titusbrief, Kapitel 2,11-15 pp**:

Denn die rettende Gnade Gottes ist offenbar geworden, und sie gilt allen Menschen. Sie bringt uns dazu, dass wir dem Ungehorsam gegen Gott den Abschied geben, den Begierden, die uns umstricken, und dass wir besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben, als Menschen, die auf die beseligende Erfüllung ihrer Hoffnung warten und darauf, dass unser großer Gott und Retter Jesus Christus in seiner Herrlichkeit erscheint. Er hat sein Leben für uns gegeben, um uns von aller Schuld zu befreien und sich so ein reines Volk zu schaffen, das nur ihm gehört und alles daran setzt, das Gute zu tun.

Die Gnade Gottes ist erschienen. Gnade - ein Begriff den man entdecken muss. Und hier kommt mein Lieblingsessen ins Spiel. **pp Roulade**

Ich vergleiche das Entdecken der Gnade gerne mit einer Wirsingroulade. Ich esse für mein Leben gerne Wirsingrouladen. Der Wirsing muss leicht angeröstet sein und etwas gewürzt. Dann bekommt er so ein richtig gutes Rost-Aroma. Im Wirsing, der ruhig mehrmals gewickelt sein kann, befindet sich ein herrliches Stück saftiges Hackfleisch. Gut zubereitet, gerne auch mit Zwiebeln. Dazu eine gute Soße. Wahnsinn.

Wie isst man jetzt so eine Roulade? Einige Leute nehmen jetzt Messer und Gabel und schneiden die Kohlroulade so von der Seite weg Stück für Stück an. Wie bei einer Bratwurst. Das ist falsch. Das macht man nicht. Eine Wirsingroulade ist doch keine Bratwurst. Ich rate dringend davon ab. Eine Wirsingroulade muss man Stück für Stück entrollen. Auspacken. Genießen. Entdecken. Sich entfalten lassen. Den Zahnstocher raus operieren. Die komischen Bänder entfernen. Dann kann man den Wirsing und das Fleisch genießen und essen. Und schließlich die Geschmacksexplosion erleben.

Ich weiß nicht wie du deine Kohlroulade gerne isst. Meine Kohlrouladen-Esstechnik ist vergleichbar mit dem Entdeckungsprozess der Gnade Gottes.

Die Gnade Gottes muss man auch entdecken. Man muss sie auf sich wirken lassen. Stück für Stück. Man muss verstehen, dass Gottes Liebe ihn treibt seinen Sohn zu schicken. Das Jesus für uns stirbt. Das er dir und mir die persönliche Schuld vergeben will. Auch die Schuld, die wir anderen angetan haben. Dann lernen auch wir anderen zu vergeben. Wir müssen unser Leben im Licht Gottes erkennen. Wir müssen seine Liebe und Gnade im Angesicht unseres Seins verstehen. Und dann kommt es zu einer Gnadenexplosion in unserem Leben.

Wir erkennen, dass Jesus unser Retter ist. Wir glauben. Wir spüren seine Liebe. Wir empfangen seinen Heiligen Geist. Unser Leben wird aufgeräumt. Die Schuld ist weg. Freude kehrt ein. Eine Gnadenexplosion in Seele, Geist und Leib findet statt. Und wir entdecken jetzt: Wir folgen Jesus! Er ist unser Herr! (**pp Taufviereck**)

3. Ich folge - Herr Jesus

Durch die Gnade Gottes entdecken wir, dass wir anders leben wollen. Wir wollen plötzlich Leben wie Jesus. Wir wollen Jesus nachfolgen. Er ist unser Herr. Er wird der Bestimmer in unserem Leben. Er wird die Nummer eins in unserem Leben. Diese Nachfolge kostet uns was. Eine Geschichte, die wir in unserem Taufkurs lesen, beschreibt das so: **pp Chefsessel und Überschrift**

Lass Jesus auf deinem Lebensthron Platz nehmen!

„Der Thron ist der >Chefsessel<, er steht für die Schaltzentrale, von der aus alle Entscheidungen gefällt werden. Sobald man anfängt, selbstständig zu denken, sitzt das >Ego< auf diesem Thron und bestimmt über alles. Das >Ego< bist du selbst. Du entscheidest über alles, was dein Leben betrifft. Du hast dich entschieden, zu lügen, das Finanzamt zu bescheißen, dein Freundinn oder deinen Freund zu betrügen, Drogen zu nehmen, bei der Klassenarbeit zu schummeln usw. Wenn man anfängt, mit Jesus zu leben, kommt der Punkt, am dem nicht mehr das >Ego<, sondern Jesus auf diesem Thron sitzen sollte. Er fängt an, über alles die Entscheidung zu treffen.“ (Dreyer: 321f)



Seine Gebote, sein Vorbild werden plötzlich der Maßstab für unser Leben. Paulus bringt das auf den Punkt. Er schreibt in **Römer 6,1-4: pp**

Die Sünde hat kein Anrecht mehr an uns, für sie sind wir tot – wie könnten wir dann noch weiter in der Sünde leben? Ihr müsst euch doch darüber im Klaren sein, was bei der Taufe mit euch geschehen ist. Wir alle, die »in Jesus Christus hinein« getauft wurden, sind damit in seinen Tod hineingetauft, ja hineingetaucht worden. Durch diese Taufe wurden wir auch zusammen mit ihm begraben. Und wie Christus durch die Lebensmacht Gottes, des Vaters, vom Tod auferweckt wurde, so ist uns ein neues Leben geschenkt worden, in dem wir nun auch leben sollen.

Wer das erkannt hat, lässt sich taufen. (**pp Taufviereck**)

4. Taufe als Antwort und Bekenntnis (Statement)

Die Taufe ist ein Statement. Ein Bekenntnis. Ja noch mehr. Sie ist auch ein Gehorsamsschritt. Sie ist der Ausdruck des Glaubens an die Gnade. Sie markiert sichtbar den Start der Nachfolge. Sie ist aber auch die Zusicherung Gottes, dass wir mit ihm auferstehen werden.

Wer glaubt und getauft wird, empfängt den Geist Gottes, der Pfingsten über die ganze Welt ausgegossen wurde.¹ Dieser Geist spendet ewiges Leben. Er sichert uns die Gnade Gottes zu. Er befähigt uns. Er begeistert uns.

B. Conclusion: Gnade

¹ Entweder vor der Taufe, während der Taufe oder nach der Taufe. Das ist individuell und wird in der Bibel unterschiedlich beschrieben. Wichtig ist aber, dass es passiert (vgl. Rust im Taufkursskript).

Insofern ist dieses Tauffest heute eine Demonstration der Gnade Gottes. Man lässt sich taufen, weil man die Gnade Gottes über sein Leben ausruft. Taufen lässt man sich nicht, weil man irgendwie besonders gut gelebt hat. Oder voll der Held vor Gott ist. Ich habe gerade ein Buch über Gnade gelesen. Es ist von Brennan Manning. Ich empfehle euch dieses Buch. Es ist eine Biographie eines Menschen, der immer wieder aus der Gnade Gottes lebte. Weil er so viele Fehler gemacht hat. Natürlich auch nachdem er Christ wurde. Er war Alkoholiker. Er wurde geschieden. Er hat versagt. Wir werden durch die Gnade nicht in einen Engel verwandelt. Wir leben aus der Gnade. Er schreibt: **pp**

„Meine Botschaft, die seit über 50 Jahren die gleich ist, lautet: Gott liebt dich bedingungslos, so wie du bist, nicht so, wie du sein solltest, denn niemand ist so, wie er sein sollte.“ (:164)

Und das hier, das fand ich besonders stark. Und zwar deswegen weil ich auch immer wieder aus dieser Gnade lebe - weil ich auch sündige und Gnade brauche - weil ich Gnade immer wieder neu erlebe - und weil ich dich einlade, diese Gnade auch zu erleben: **pp**

„Diese ordinäre Gnade ist eine rücksichtslose Leidenschaft. Sie verlangt nichts von uns. Sie ist nicht billig. Aber sie ist kostenlos und wird deshalb immer die Bananenschale bleiben, auf der die Rechtgläubigen ausrutschen, und das Märchen, das die der Empfindsamkeit Erwachsenen nicht glauben.... Gnade ist genug. Es ist genug. Jesus ist genug.... Die Liebe des Vaters kann man nicht verstehen. Ich sage es noch einmal: Die Liebe des Vaters kann man nicht verstehen.“ (:165)

Die Gnade Gottes gilt es zu entdecken. Sie ist wie eine super leckere Wirsingroulade. Sie entfaltet sich langsam vor unseren Augen. Sie ist unverständlich. Sie ist provokant. Aber sie ist das Mittel was entmutigte Menschen ermutigt! Sie ist der Grund, warum sich heute Morgen neun Menschen taufen lassen.

Meine Frage zum Schluss: → **Hast du Hunger bekommen? Willst du die Gnade Gottes auch in Anspruch nehmen?**

Dann tue es. Sie wird dein Leben verwandeln. Sie wird deine Beziehungen zu Menschen verändern? Sie wird deinen Montag gestalten. Sie wird dich mehr und mehr durchdringen. Denke darüber nach!

Amen